

Martin Fispus

Adieu Sean

Sir Sean Connery ist tot. Mit 90 Jahren verstarb der Schotte im Kreise seiner Familie.

Sean Connery - der erste und einzig wahre James Bond 007 mit der Lizenz zum Töten. Alle die danach kamen waren nichts, im Vergleich zu ihm. Selbst Daniel Craig konnte Connerys Bondcoolness nie das Wasser reichen.

Vor allem: Connery's Bond personifizierte das, was die goldenen 60er bis zum Jahre 1967 waren: sehr männlich, sehr technikbegeistert, sehr optimistisch und vor allem: very british. Das machte James-Sean Connery-Bond zum Mythos der frühen 60er. Die späten hatten dann neue Ideale und andere Idole.

Klar, Connery brillierte auch außerhalb seiner 007-Rollen – ich mochte ihn vor allem in dem Indiana-Jones-Film „Der letzte Kreuzzug“ aus dem Jahre 1989. Seine Maxime: „Ich bin nicht James Bond“.

Gleichwohl: Die Figur war ihm auf den Leib geschrieben wie es Horst Schimanski für Götze George war.

Jetzt leben sie alle nicht mehr. Jetzt gibt es nur noch ihre Mythen. Schade auch.

Aber vielleicht auch eine Chance. Hoffentlich gründen Schimmi und Bond da oben eine Liga der außergewöhnlichen Gentlemen, um als Himmelsagenten und -Bullen die üblen Burschen auf der Welt zu verfolgen. Von denen gibt es immer noch viel zu viele. Donald Trump z.B. wäre einer, auf den sie sich konzentrieren sollten. Der führt bestimmt schon wieder sehr viel Böses im Schilde, auch wenn er die Wahl (hoffentlich) verlieren wird.